

Zusatzheft für erwachsene Begleitpersonen

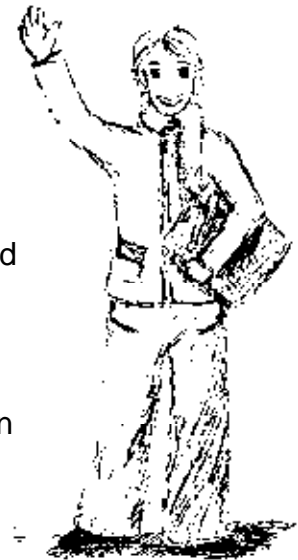
Liebe Erwachsene,

Herzlich Willkommen zu Ihrer Entdeckungstour auf den Spuren von Paul und Felix Klee!

In diesem Begleitheft finden Sie den Ablauf des Rundganges, benötigte Zusatzinformationen und die „Spielanleitung“ zu den einzelnen Stationen, durch die Felix Klee die Kinder führt.

Außerdem finden Sie einige nützliche Hinweise und Tipps zu weiteren Gestaltungsmöglichkeiten Ihres Rundganges.

Wir wünschen Ihnen und den Kindern viel Freude bei den vielfältigen Entdeckungen rund um den Weimarer Ilmpark und das Leben und Wirken Paul Klees am Bauhaus!



Spielregeln

Material:

1. Laufplan und Begleitheft „Mit Felix durch den Ilmpark“
2. Wegplan und „Zusatzheft für erwachsene Begleitpersonen“
3. Zusatzmaterial für einzelne Stationen:
Fotokarten, Fotopuzzle, Streichhölzer, Kreide, Skizzenbuch, Stifte

Ablauf des Rundgangs:

Auf dieser Entdeckungstour durch den Weimarer Ilmpark soll dieses Begleitheft Ihnen und den Kindern viele Anregungen zum Beobachten, Entdecken und Ausprobieren liefern. Dabei schicken wir Sie zusammen mit Felix und seinem Vater Paul Klee durch den Ilmpark. So können Sie den Spuren ihres täglichen Weges vom Wohnhaus zur Bauhausuniversität folgen. An mehreren Stationen erwarten Sie verschiedene Aufgaben, die Ihnen das Leben und Wirken Paul Klees näherbringen.

Der Startpunkt des Rundgangs befindet vor dem Goethe-Gartenhaus. (Wegbeschreibung ist auf der Karte verzeichnet).
Erst dort werden die folgenden Materialien verteilt:

Kinder:

Je einen Laufplan (Bauhaus-Zeugnis) und das Begleitheft „Mit Felix Klee durch den Ilmpark“

Begleitpersonen:

Begleitheft „Zusatzheft für erwachsene Begleitpersonen“ und das Zusatzmaterial für die jeweiligen Stationen

Die Entdeckungstour ist so gestaltet, dass die Kinder an Hand einzelner Fotokarten und Erläuterungen aus ihrem Begleitheft „Mit Felix durch den Ilmpark“ die nächste Station suchen und entdecken können.

Die passende Aufgabe wird durch die Figur des Felix Klee an den einzelnen Stationen erklärt. Jede Aufgabe wird auf dem Laufplan der Kinder eingezeichnet oder abgehakt.

Wenn alle Stationen erfüllt sind, können die Kinder bei der Taschenrückgabe einen Stempel unter ihr „Bauhauszeugnis“ erhalten.



Zusätzlich taucht an den Stationen das Symbol der „Fragekarte“ auf. Hier werden Sie aufgefordert, den Kindern Hintergrundinformationen zu vermitteln. Diese finden Sie in Ihrem Begleitheft entsprechend markiert.

Symbolerläuterung:

Dieses Symbol markiert eine neue Station mit neuen Aufgaben!

Fotokarte: Taucht dieses Symbol im Begleitheft der Kinder auf, wird die passende Karte ausgeteilt. Nun muss das entsprechende Pendant in der Umgebung gesucht werden, um zur nächsten Station zu gelangen.

Taucht dieses Symbol im Begleitheft der Kinder auf, dann sollen die Hintergrundinformationen vermittelt werden. Die Begleitperson findet die entsprechenden Erläuterungen in ihrem Begleitheft.

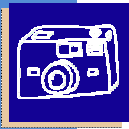
1



?



1



Der Rundgang

Goethe-Gartenhaus im Weimarer Ilmpark

Wegbeschreibung vom Theaterplatz (Bauhausmuseum) aus:
Vom Theaterplatz in die Schillerstr. Einbiegen und dieser bis zum Ende folgen. Die Frauentorstr. überqueren, in die Puschkinstr. einbiegen. Am Ende den Platz überqueren und dort den Park betreten. Rechts dem Pfad folgen, bis zur ersten Brücke. Dann diese überqueren. Von dort aus ist das Goethe-Gartenhaus bereits zu sehen.

Aufgabe:

Die Kinder bekommen die Fotokarte mit einem Fenster des Gartenhauses und müssen den dargestellten Ausschnitt am Haus wiederfinden und im Laufplan einzeichnen.

Im Anschluss erhalten die Kinder ein Fotopuzzle, an Hand dessen sie das Wohnhaus der Familie Klee suchen können.

(Adresse: Am Horn 53)

Goethe-Gartenhaus:

Goethe wohnte von 1776 bis 1782 in diesem Gartenhaus im Park, das Herzog Carl August ihm geschenkt hatte. Er behielt dieses Häuschen bis an sein Lebensende, obwohl er später das große Wohnhaus am Frauenplan geschenkt bekam. Das Gartenhaus war für ihn immer ein Zufluchtsort, wo er zudem 1788 Christiane Vulpius kennen und lieben lernte.

In diesem Gartenhaus entstanden sehr zentrale Werke. So schuf er hier z.B. die bekannten Gedichte „An den Mond“, „Rastlose Liebe“ oder „Jägers Abendlied“. Heute ist das Haus als Museum eingerichtet.

Öffnungszeiten:

täglich, ohne Schließtag

01.04.-31.10.: 10-18 Uhr

01.01.-31.03.: 10-16 Uhr

Erw.: 3,50 Euro; erm.: 2,50 Euro ; Schüler: 1,00 Euro



2

Das Wohnhaus der Familie Klee

Aufgabe:

Auf dem Laufzettel der Kinder (Bauhauszeugnis) finden Sie zwei Fragen zum Wohnhaus, die es zu beantworten gilt.



3

Das Musterhaus „Am Horn“

Aufgabe:

Die Aufgabe dieser Station befindet sich auf dem Laufzettel der Kinder.

Das Musterhaus „Am Horn“:

Das Musterhaus „Am Horn“ ist ein Versuchshaus des Bauhauses, das anlässlich der ersten Bauhaus-Ausstellung 1923 erbaut wurde. Entworfen wurde das Musterhaus unter der Leitung von Georg Muche, die praktische Umsetzung der Entwürfe wurde von Gropius Architekturbüro durchgeführt. Die Ausstattung wurde von allen Werkstätten des Bauhauses als Gemeinschaftswerk getragen. Obwohl als Musterhaus geplant, war es doch ein stabiler und vollendeter Bau, der nach dem Krieg bisweilen von mehreren Familien bewohnt wurde.

Die Raumorganisation des Hauses erinnert an einen „Wabenbau“. So sind um den großen Wohnraum im Zentrum die weiteren Zimmer ringförmig angeordnet. Die Belichtung des Hauptraumes erfolgt durch erhöhte Oberfenster, sodass von außen der Eindruck von Zweigeschossigkeit entstehen kann. Das relativ große Grundstück besteht aus einer Veranda und einem terrassenstufigen Garten mit abgetrenntem Gemüsegarten. Das Haus steht zur Straße leicht verdreht, sodass dem Betrachter eine plastische Perspektive vermittelt wird.

1996 wurde das Gebäude von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt. 1998/99 wurde es erstmals denkmalpflegerisch saniert und entsprechend historischer Vorlagen wieder instand gesetzt.

Seit 1999 befindet es sich in der Trägerschaft des „Freundeskreises der Bauhaus-Universität Weimar e.V.“ und wird als Gäste- und Ausstellungshaus genutzt.

Öffnungszeiten:

Mi., Sa. und So. : 11-17 Uhr



?



4



Am Fluss

Die Kinder suchen den Trampelpfad, der vom Ende der Straße „Am Horn“ in den Ilmpark führt. Das dazugehörige Foto zeigt den Blick die Straße „Am Horn“ hinunter.

Im Park bekommen die Kinder ein weiteres Foto. Darauf ist die Ilm-Brücke zu sehen, an der die nächste Aufgabe gestellt wird.

Aufgabe:

Mit den Streichhölzern können verschiedene Grundformen gelegt werden, die im Brückengeländer zu entdecken sind. Diese Formen (z.B. Dreieck, Quadrat, Rechteck) stellen einen wichtigen Bestandteil der Formenlehre am Bauhaus dar.

Zusätzlich zu der praktischen Aufgabe befinden sich noch Fragen auf dem Laufzettel der Kinder!

Römisches Haus:

Mit dem 1792 bis 1797 erfolgten Bau des Römischen Hauses, das Herzog Carl August als Sommerwohnsitz nutzte, entstand das erste klassizistische Haus in Weimar. Das nach Entwürfen von Johann August Arens unter Goethes Leitung gebaute Gebäude birgt sowohl sehenswerte Innenräume als auch die im Untergeschoß gezeigte Dauerausstellung.

Der Dessauer Stein



5



Um zu der nächsten Station zu gelangen, bekommen die Kinder den Fotoausschnitt eines Treppengeländers. Wenn Sie die Treppe hochgehen, sehen Sie auf der linken Seite den „Dessauer Stein“.

Aufgabe:

Die Aufgabe befindet sich auf dem Laufzettel der Kinder.

Der Dessauer Stein:

*Inscripttafel am Dessauer Stein in der Kur
21. November 2005*

Die Inscripttafel am Dessauer Stein im Ilmpark muß in die Kur. Bis zum Frühjahr 2006 wird die Sandsteinplatte, die Herzog Karl August im August 1787 anbringen ließ, im Mellinger Restaurierungsatelier pons asini restauriert. Mit der Widmung FRANCISCO DESSAVIAE PRINCIPI wollte der Herzog an die enge Verbindung seines Hauses zu dem Fürsten Leopold III Friedrich Franz von Anhalt-Dessau, dem Schöpfer des Wörlitzer Parkes, erinnern. Die Wörlitzer Anlagen waren eine wichtige Inspirationsquelle für die Gartengestaltung im

Ilmtal. Für rund 5000 Euro aus dem Spendenaufkommen der Abteilung Gärten und Parke der Klassik Stiftung soll die Tafel konserviert und überarbeitet sowie die Inschrift neu vergoldet werden.

Der Dessauer Stein ist ein frühes Zeugnis für die Gestaltung des Ilmparks. Der etwa fünf Meter hohe Felsblock stammt aus dem Steinbruch jenseits der Belvederer Alle und wurde am 1. November 1782 als »Point de vue« im Park aufgestellt. Für die weitere künstlerische Gestaltung gewann Goethe seinen Leipziger Zeichenlehrer, den Maler Adam Friedrich Oeser, mit dem er auch über eine Inschriftplatte diskutierte.

<http://www.klassik-stiftung.de/stiftung/presse/archiv-pressemitteilungen/>

Pause

An Hand des Fotoausschnittes, der den Blick in den Park zeigt, gelangen Sie zu einem Aussichtspunkt mit Parkbänken. Dieser Ort eignet sich sehr gut für eine kleine Pause.

Aufgabe:

In der Tasche finden Sie ein kleines Skizzenbuch. In dieses Buch können Sie mit den Kindern eigene „Phantasiepflanzen“ zeichnen. Wenn die Kinder etwas Anregung brauchen, schicken Sie sie doch ein bisschen in die Umgebung, wo sie sich einige Pflanzenteile suchen und neu zusammenlegen können.

In Paul Klees Zaubergarten:

Viele nennen Paul Klee einen Zauberer, er war keiner, er zauberte nicht. Er war ein Erfinder, der Zauberhaftes fand“, schrieb ein Schüler am Bauhaus über seinen berühmten Lehrer. So war die Natur für den Künstler und Pädagogen eine unerschöpfliche Quelle der Inspiration: Seien es reale Orte wie das Gartenreich Dessau-Wörlitz oder Hammamet in Tunesien, seien es imaginäre, mal verträumte, mal exotisch-fantastische, zuweilen auch bedrohliche Pflanzenwelten – die Darstellung von Gärten und Parks nimmt eine breiten Raum im Œuvre von Paul Klee (1879 – 1940) ein. Ein besonderes Augenmerk richtete er auch auf die Morphologie und das Wachstum der Pflanzen; auf Spaziergängen sammelte er oft Blumen, Gräser und Blätter, vereinte die Gewächse in einem Herbarium und bestimmte sie sachkundig.

Zentrum Paul Klee, Bern (Hrsg.): In Paul Klees Zaubergarten. Hatje Cantz Verlag. Ostfildern. 2008.

6

?



Das Liszt-Denkmal

An Hand des Fotos suchen die Kinder ein Mosaik, das sich auf dem Boden vor dem „Liszt-Denkmal“ befindet.

Aufgabe:

Die Aufgabe zu dieser Station befindet sich auf dem Laufzettel der Kinder.

Franz Liszt:

Franz Liszt (* 22. Oktober 1811 in Raiding, † 31. Juli 1886 in Bayreuth), war Komponist, Dirigent und einer der prominentesten Klaviervirtuosen des 19. Jahrhunderts. Liszt hat in vielen unterschiedlichen Stilen und Gattungen komponiert. Mit seinen Hauptwerken wird er der "Neudeutschen Schule" zugezählt. Es wurden ihm zahlreiche Orden und Ehrentitel verliehen. Das von Hermann Hahn entworfene Liszt-Denkmal wurde 1902 in unmittelbarer Nähe zum ehemaligen Wohnhaus Liszts (heute Liszt-Museum) enthüllt. Franz Liszt (1811-1886) übte während seiner Zeit als Hofkapellmeister und Leiter des Musiktheaters (1848-1861) in Weimar einen bedeutenden Einfluss auf das Musikleben aus; u.a. gründete er hier den „Allgemeinen Deutschen Musikverein“ und er popularisierte die moderne Musik seiner Zeit.

Auf dem Weg zur Bauhaus-Universität

Am Ende des Parkweges verlassen Sie den Ilmpark und gelangen an die Belvederer Allee. Diese Straße müssen Sie überqueren um zu der letzten Station, Der Bauhaus-Universität, zu gelangen.

Tipp:

Wenn Sie vom Liszt-Denkmal aus dem Parkweg weiter geradeaus folgen, werden Sie an zwei Orten vorbeikommen, die Sie bei Interesse zusätzlich besuchen können. Weitere Informationen finden Sie auf den nächsten Seite.

Parkhöhle:

Öffnungszeiten:

Apr.- Okt.: Di.- So.: 10-12 Uhr, 13-18 Uhr

Nov.- März: Di.- So.: 10-12 Uhr, 13-16 Uhr

letzter Einlass 45 Minuten vor Schließung

Mo. geschlossen

Preise:

Erw.: 3,50 Euro; erm.: 2,50 Euro; Schüler: 1,00 Euro

Friedrich-Liszt- Museum:

Öffnungszeiten:

Apr.- Okt.: Mi.- Mo.: 10-18 Uhr

Di. geschlossen

Nov. - März: geschlossen

Preise:

Erw.: 4,00 Euro; erm.: 3,00 Euro; Schüler: 1,00 Euro

An der Bauhaus-Universität

Aufgabe:

An dieser Station laden wir Sie ein, an Hand der gezeichneten Phantasiepflanzen (Station 6) ein Hüpfspiel auf den Vorplatz zu malen. Als Anregung kann Ihnen das Beispiel am Anfang des Skizzenbuches dienen!

Bauhausuniversität:

Die Bauhaus-Universität Weimar ist die Kunst- und Architektur-Universität in Weimar, die in ihren Ursprüngen auf die 1860 gegründete Großherzoglich-Sächsische Kunstschule (Weimar: 1904 bis 1911) zurückgeht. 1910 erlangt diese Institution den Rang einer Hochschule. In das von Henry van de Velde entworfene Gebäude zog 1919 das Bauhaus ein und beherbergte dieses bis zu seinem Umzug nach Dessau im Jahr 1925.



8



?